

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich und Sonntags.
Der Bezugspreis wird am Ende jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) kann die Ausgabe des Zeitungsbesitzers durch die Postverwaltung (Postamt) bei der Postverwaltung des Zeitungsbesitzers oder bei der Postverwaltung des Zeitungsbesitzers abgeholt werden.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigenpreises wird bei einseitiger Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachschick erfolgt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 12

Sonntag, den 11. Februar 1923

22. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Montag, den 12. Febr., abends 8 Uhr Öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathauses.
Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Februar 1923.

Der Gemeindevorstand.

Die Auszahlung

der Feuerungszuschüsse an Kriegshinterbliebene erfolgt Mittwoch, den 14. Februar d. J. nachm. von halb 3 bis 5 Uhr im Gemeindefestsaal des Rathauses.

Nachweise über den bezogenen Vohn in den letzten 4 Wochen sind mitzubringen.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Februar 1923.

Der Gemeindevorstand

Ablieferung der Steuerbücher für 1922 betr.

Die Frist zur Ablieferung der Steuerbücher und Steuerkartenblätter für 1922 ist abgelaufen. Arbeitnehmer, die ihre Steuerbücher nicht bis

spätestens zum 15. Februar d. J.

dem Finanzamt einreichen, setzen sich der Bestrafung aus und müssen damit rechnen, daß ihr Steuerabzug bei der bevorstehenden Einkommensteuerveranlagung unberücksichtigt bleibt.

Kadeberg, den 7. Februar 1923.

Das Finanzamt.

Neuestes vom Tage.

Nach den aus Essen vorliegenden Nachrichten hat die Lage im Eisenbahnbereich heute eine kritische Wendung bekommen. Während bisher die Franzosen nur die Peripherie des Ruhrgebietes besetzt hatten, gehen sie jetzt daran, durch einen Riegel das Ruhrgebiet in zwei Teile zu zerschneiden. Donnerstag früh setzten sich große Truppenmassen vom Bahnhof Redlinghausen-Süd aus in Bewegung und besetzten zunächst das Stollwerk Wafau. Kurze Zeit nachher marschierte die Spitze der Truppen nach dem Blockwerk Unser Fritz. Eine andere Truppe besetzte den Block Julia und eine dritte Truppe wurde direkt auf Wanne und Geisenkrichen eingesetzt. Damit ist nun der wichtigste Kreuzungspunkt im ganzen Ruhrgebiet von den Franzosen besetzt worden. Sie haben überall die deutschen Eisenbahnbeamten aus den Stollwerken und Bahnhöfen verjagt. Es scheint, daß den Befehl zu diesen neuen Vormärsch General Weygand aus Paris mitgebracht hat. Im Süden des Bezirks wurde der Eisenbahnotenpunkt Stelle von den Franzosen besetzt. Es ist jetzt nur noch eine einzige Strecke frei, auf der man von Westen aus das unbesetzte Gebiet erreichen kann, und zwar die Linie Essen-Wattencheid-Bochum. Man muß aber erwarten, daß der neue Vormarsch der Franzosen weder in Geisenkrichen noch in Wanne Halt machen wird sondern daß auch diese Linie binnen kurzem abgeräumt wird. Damit wäre die Absperrung Essens vom unbesetzten Gebiet vollkommen. Es wäre ein Trennungstrieb mitten durch das Ruhrgebiet von Norden nach Süden gezogen, und es wäre dann nicht mehr möglich, den Bezirk Essen mit Lebensmitteln zu versorgen, die aus dem unbesetzten Deutschland hereinkommen. Die Franzosen scheinen es vor allem auf eine Sperrung des Verkehrs von und nach den fiskalischen Gruben abgesehen zu haben. In den letzten Tagen haben die Besatzungsbehörden auch ihr Vorgehen gegen die Postämter verschärft. So wurde das Postamt Duisburg-Ruhrort geschlossen, ebenso die Postämter in Homborn und Ratingen. Eine Anzahl Postämter wurde festgenommen und vier davon von französischen Kriegsgerichten zu je 8 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie den Befehlen der Besatzungsbehörden nicht Folge geleistet hatten. Die Verurteilten wurden gefesselt abtransportiert und mit ihren Familien ausgewiesen.

Auf der Strecke Düsseldorf-Netwig, die die Fronten in Betrieb zu nehmen versuchten, stehen zwei Militär-

züge zusammen. Einige Waggons wurden zertrümmert und unter diesen Waggons wurden 28 tote Soldaten hervorgezogen. Wie verlautet, soll eine große Zahl von Schwerverletzten bei dem Unfall zu verzeichnen sein, jedoch wird über die Einzelheiten strengstes Stillschweigen beobachtet.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Februar 1923.

Die nächste Woche steht für die Kirchengemeinde im Zeichen der Evangelisation oder auch der Volksmission. Ein berufener Redner wird, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, an jedem Abend in der Kirche über verschiedene Lebensfragen in christlicher Beleuchtung sprechen. Der Eintritt ist frei, doch wird nach jedem Vortrag zur Dedung der Unkosten eine Sammlung veranstaltet.

Auf die Bekanntmachung des Finanzamtes Kadeberg Ablieferung der Steuerbücher betr., weisen wir hiermit noch besonders hin.

Bei der Reichsbahn werden erhöht zum 15. Febr. die Gütertarife um 100 Proz., zum 20. Februar die Tarifstarke um 60 Proz., die Personentaxen zum 1. März um 100 Proz. Die Personentaxen werden damit vom 1. I. M. ab das 800 fache des Friedensjahres betragen.

Noch keine Steuerklärungen abgeben! Der gegenwärtig dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die Veranschlagung der Selbstwertungen in den Steuererklärungen sieht auch Änderungen des Einkommen- und Vermögenssteuererlasses vor. Mit Rücksicht hierauf ist es trotz der in diesen Tagen erschienenen öffentlichen Anforderungen zur Abgabe von Steuerklärungen noch nicht möglich, die Vorbrücke zu den Vermögenssteuerklärungen, an denen sich vielleicht noch eine Abänderung nötig macht, an die Steuerpflichtigen abzugeben. Die Vorbrücke für die Einkommensteuerklärung sind dem Steuerpflichtigen vielfach schon behändigt worden. Da möglicherweise auch hier der Inhalt der Erklärung durch das Selbstwertungs-gesetz noch abgeändert wird, empfiehlt es sich für die Steuerpflichtigen, mit der Ausfüllung dieses Vorbrückens ebenfalls noch einige Zeit zu warten.

Zur Verkehrslage in Sachsen. Im Januar wickelte sich der Eisenbahnbetrieb im großen und ganzen glatt ab. Einige Gebirgszüge waren wegen starken Schneeealles teilweise unlaufbar. Der Umschlagverkehr an der Elbe wurde gegen Ende des Monats durch Hochwasser erschwert und mußte schließlich ganz eingestellt werden. Die Anforderungen an Waggons sind zurückgegangen. Eine größere Anzahl von gewöhnlichen offenen Kationen- und Schienenwagen ist unbemüht abgestellt. Es empfiehlt sich, die verkehrsschwache Zeit zu benutzen, um Vorräte zu bestehen.

Die Milchpreise für Milch und Milchzengnisse sind vom Reichsfinanzministerium entsprechend den veränderten Verhältnissen abermals erhöht worden. Danach kostet jetzt Vollmilch das Liter ab Stall beim Erzeuger in der 1. Zone 300 Mark, in der 2. Zone 330 Mark, Wagners- und Buttermilch 1. Zone 150 Mark, in der 2. Zone 165 Mark. Beim Milchkauf durch die Erzeuger unmittelbar an die Verbraucher ab G. hört dafür folgende Preise nicht überschritten werden: Für das Liter Vollmilch in der 1. Zone 350 Mark, in der 2. Zone 380 Mark, Wagners- oder Buttermilch 175 und 190 Mark. Die Erzeugerhöchtpreise für Lieferung an Wiederverkäufer werden für das Pfund Butter auf 3450 Mark in der 1. Zone, auf 4800 Mark in der 2. Zone festgesetzt, für Speisequart mit höchstens 75 Prozent Wasseranteil auf 300 bzw. 330 Mark, für Butter aus gewerblichen Molkereien auf 4200 bzw. 4620 Mark und für Speisequart auf 360 bzw. 395 Mark. Diese Verordnung tritt am 12. Februar in Kraft.

Kadeburg. Fast an gleicher Stelle, an der voriges Jahr der Bäckermeister Künster ermordet wurde, ereignete sich am Montagabend ein Raubüberfall. Als Herr Müller, Kadeburg, von einer Geschäftsreise aus Königsbrunn kommend die Stelle passierte, wurde er von zwei Männern hinterhältig überfallen. Sie schleppten ihn zirka 20 Meter weit in den Wald hinein, knieten sich auf ihn und drohten mit Gewehren. Nachdem sie ihn seiner erheblichen Burschenschaft beraubt hatten, ließen sie ihn hilflos liegen. Erst nach einiger Zeit gelang es Herrn Müller, seinen Heimweg nach Kadeburg fort zu setzen.

Dresden. Am Donnerstag früh gegen 1/2 5 Uhr stürzte sich ein Glaschleifer im Fieberwahn aus dem 4. Stock eines Hauses in der Stralauer Straße, in dem er

bei seiner Mutter in der Pflege war, auf das Pflaster hinab und blieb tot liegen.

Pirna. Seit einiger Zeit mehren sich die Fälle, daß Personenwagen 2. und 3. Klasse um wertvolle Ausstattungsgegenstände beschlagnahmt werden. So ist z. B. vor einigen Tagen erst bei auf dem hiesigen Bahnhof hinterstellten 20 Personenwagen das Fehlen von 166 Türgriffen, 10 Türhaken, 16 Abflurdrücker und 31 Abflurdrücker von Waggontreibern, sämtlich aus Messing, festgestellt worden. Gestohlen wurden auch die messingnenen Schilder an den Heizkesseln, Fenstergarnituren, Polsterkissen, Polsterbezüge, Luft- und Heizschläuche aus Gummi usw. Die Allgemeinheit wird auf diese schädliche verbrecherische Treiben aufmerksam gemacht und dringend ersucht, irgendwelche Bahneinrichtungen, die der Herbeischaffung derartigen Diebesgutes oder Ermittlung solcher Täter oder Hehler dienen, dem nächsten Kriminalpolizei oder dem nächsten Eisenbahndienststelle zu melden. Hohe Belohnung für entsprechende Mitteilungen werden zugesichert.

Schmilka. Bei der Gemeinderatswahl verloren hier die Linksparteien, die bisher vier Sitze inne hatten, zwei an die Bürgerlichen. Die Ursache der sozialdemokratischen Wahlunterlage liegt man in der maßlosen kirchenfeindlichen Agitation der Linken.

Groschdau. Unlebensam geltend macht sich der Geldmangel in den Grenzbezirken. Hier und in Seiffenriedorf haben mehrere Wechselstuben schließen müssen, andere mußten statt Bargeld Schecks ausgeben, da buchstäblich nicht 1000 Mark für Kronenwechselstempel vorhanden waren. Die Geschäftswelt, die durch den hohen Kronenstand verhärtet wird, ruft große Eindrungen im Grenzverkehr hervor.

Regeln. In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in die Kirche zu Roundorf und stahlen die metallenen Christusfiguren von den Kreuzjügen, aus dem Taufstein ein verfilbertes Taufbecken und aus der Sakristei eine aus Zinn getriebene Gebetsstafel.

Leipzig. Auf der Straße von Gröbern nach Rötha überfielen zwei Räuber einen Wagen, der Felle von Leipzig nach Rötha bringen sollte, raubten zwei mit wertvollen Fellen gefüllte Säcke und verschwanden. Es gelang die Diebe in Gröbern zu fassen.

Chemnitz. Als am Dienstag nachmittags auf der Hedwigstraße der 20 Jahre alte Kaufmann Helmut Preisch aus Arnsdorf, der sich besuchungsweise bei Verwandten aufhielt, auf das Trittbrett eines aus dem Grundstück fahrenden Personenkraftwagens aufsprang, wurde er derart gegen einen vorstehenden Türpfosten gedrückt, daß er besinnungslos vom Wagen fiel. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb er am Mittwoch vormittags infolge innerer Verletzungen.

Am Mittwochabend wollte der Postkassier Reichel vom Postamt 4 in der Schillerstraße ein beim Ausleeren der Post auf das Geleise gefallenes Postpaket vor der Maschine aufheben kam aber zu Fall und wurde von der Lokomotive tödlich überfahren.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 11. Februar 1923.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Skerle.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr Evangelisationsvortrag.
Jugendvereinigung fällt aus.

Die Ausführung
Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
von bestem Material

Die Lieferung
von Lampen und allen Zubehör
in verschiedener Ausführung

empfehlen bei billigster Berechnung

R. Silme,
Installationsmstr.

G. Menzel,
Klempnermeister.